www.swissparalympic.ch

merci

Der N…er von Swis…pic

swiss paralympic

Ausgabe N° 1/2017

Rendez-vous mit …

Zweimal Silber: Robin Cuche (links) und Théo Gmür an der Para WM Ski alpin.

Robin Cuche und Théo Gmür: Silber-Spektakel der Ski-Youngster

Die beiden Westschweizer stürmten mit mutigen Auftritten an der Para WM Ski alpin in Tarvisio aufs Podest und gewannen jeweils eine Silbermedaille. Im Interview mit «merci» richten die beiden Ski-Helden ihren Blick auf die nächsten anstehenden Grossanlässe, wie etwa die Paralympics PyeongChang 2018 in Südkorea.

Der Neuenburger Robin Cuche und der Walliser Théo Gmür haben beide eine Hemiplegie. Diese halbseitige Körperlähmung, die sich bei Abfahrten in einem starken Zittern der betroffenen Körperpartien äussert, hindert die beiden Vize-Weltmeister aber nicht daran in Höchstgeschwindigkeit Berge hinunter zu sausen. Dass sie dereinst für Spektakel auf den Skipisten sorgen würden, liess sich in ihrer Kindheit noch nicht erahnen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Newsticker

Gelungene Premiere von Luca Tavasci

Bei seinem WM-Debüt an den Para Ski nordisch Weltmeisterschaften im bayrischen Finsterau zeigte der Bündner Luca Tavasci über die Langdistanz eine gute Leistung und lief auf Rang 11. Der Engadiner erfüllte damit die Erwartungen und konnte hinsichtlich einer Selektion für die Paralympics 2018 eine Empfehlung abgeben.

Rang 8 für das Schweizer Curling-Team

An der Weltmeisterschaft im Curling-Stadion von Gangneung, wo im kommenden Jahr die Paralympics stattfinden werden, sicherte sich das Schweizer Team mit einem 11:3 Sieg im Platzierungsspiel gegen Deutschland den achten Schlussrang. Damit konnte nicht nur der drohende Abstieg verhindert werden, sondern gelang auch die Qualifikation für die WM 2019, die in Schottland stattfinden wird.

Rückblick auf die Para WM Ski alpin

Seite 2

Vorschau Leichtathletik Junioren-WM in Nottwil

Seite 6

5 Antworten von Bernhard Russi, Schweizer Ski-Legende

Seite 8

Editorial

Auf Wiedersehen und Danke

Obwohl der Sommer bereits vor der Türe steht, tauchen wir im neusten «merci» nochmals ausgiebig in den Wintersport ein. In ungefähr zehn Monaten werden im südkoreanischen PyeongChang die nächsten Winter-Paralympics stattfinden. Die Weltmeisterschaften in den Sportarten Ski alpin, Langlauf und Curling dienten daher als gute Standortbestimmungen im Hinblick auf diesen Grossanlass. Neben Ski-Ass Christoph Kunz, welcher erstmals in seiner Karriere einen Weltmeistertitel holte, konnten vor allem die jungen Schweizer Schneesportler überzeugen. An der Ski-WM in Tarvisio stiegen gleich zwei Youngster aufs Podest und mit Luca Tavasci konnte sich erstmals seit sechs Jahren wieder ein Langläufer für eine WM empfehlen. Gute Aussichten für PyeongChang also.

Von Juli bis November finden diverse Welt- und Europameisterschaften in den Sommersportarten statt. Die Leichtathletik-WM in London im Juli, wird mit Spannung erwartet, aber auch in den andern Sportarten werden wir um die Medaillen mitreden wollen. Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen zu diesen Events.

Dies ist mein letztes «merci» Editorial. Nach neuneinhalb erfahrungsreichen und intensiven Jahren als Generalsekretärin von Swiss Paralympic ziehe ich weiter und verabschiede mich hiermit von Ihnen. Ich werde viele schöne und emotionale Momente in Erinnerung behalten. Noch einmal möchte ich mich bei Ihnen für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken, welches Sie mir und dem ganzen Swiss Paralympic Team über all die Jahre entgegengebracht haben.

Ihre Veronika Roos
Generalsekretärin Swiss Paralympic

Erfolgreiche Schweizer an der Para WM Ski Alpin in Tarvisio

Die Schweizer Skifahrer bewiesen beim Saisonhöhepunkt ihre grossartige Form und sicherten sich eine Goldmedaille und zweimal silbernes Edelmetall.

Mit seinem Sieg im Super-G konnte Routinier Christoph Kunz eine Lücke in seinem Palmares schliessen und kürte sich erstmals zum Weltmeister. Der Triumph nahm viel Druck von der Schweizer Delegation, die kurz vor der Eröffnungsfeier im italienischen Winterdorf Tarvisio noch eine Hiobsbotschaft zu verkraften hatte.

Der Medaillenanwärter Thomas Pfyl hatte sich beim Weltcup-Rennen in Kranjska Gora wenige Tage zuvor einen Achillessehnenriss zugezogen und musste die Saison vorzeitig beenden. Die beiden Westschweizer Jungspunde Robin Cuche und Théo Gmür (siehe Titelstory) konnten jedoch in die Bresche springen und gewannen jeweils eine Silbermedaille (Super-Kombination beziehungsweise Riesenslalom).

Robin Cuche: Vizeweltmeister in der Super-Kombination

Théo Gmür: Mit zwei fantastischen Läufen zu Riesenslalom-Silber

Christoph Kunz

Fortsetzung von Seite 1

Als Frühgeburt zur Welt gekommen wurde beim damals einjährigen Robin Cuche eine Hemiplegie im rechten Bein diagnostiziert. Dieses konnte sich dadurch nicht richtig entwickeln und kaum jemand hätte damit gerechnet, dass der Junge, der im Skigebiet Bugnenets aufwuchs, jemals Ski fahren würde. Dank grossem Willen und der Unterstützung seiner Familie gehört der Neuenburger mittlerweile jedoch zur Elite der paralympischen Skifahrer. Der Speed-Spezialist liess ausgerechnet im Slalom-Lauf der Superkombination in Tarvisio etliche Konkurrenten hinter sich und darf sich nun Vize-Weltmeister nennen. Diesem Edelmetall möchte der Neffe des erfolgreichen Didier Cuche gerne weitere Medaillen folgen lassen.

Im Alter von zwei Jahren erlitt Théo Gmür ein Hirnödem. Daraus folgte eine halbseitige Körperlähmung der rechten Körperseite. Der 20-Jährige, der im Gegensatz zu Robin Cuche nur mit einem Skistock unterwegs ist, sicherte sich im Riesenslalom mit zwei starken Läufen verdientermassen die Silbermedaille. Eine märchenhafte Krönung der WM für den Sportstudenten, der mit dem Ziel einer Top-10 Platzierung angereist war. Die beiden Ski-Asse haben mit ihren Exploits bewiesen, dass auch an den Paralympics in PyeongChang 2018 mit ihnen zu rechnen sein wird.

Bigna Schmidt:
WM-Debüt in Tarvisio

Christoph Kunz:
Weltmeister im Super-G

Athleten im Fokus

Théo Gmür und

Merci: Herzlichen Glückwunsch, ihr habt beide bei der Para WM Ski alpin in Tarvisio erstmals eine Medaille an einem Grossanlass gewinnen können. Théo, wie hat sich das angefühlt?

Gmür: Danke! Gleich bei meinem allerersten Grossanlass eine Medaille gewinnen zu können, fühlte sich unglaublich gut an. Der Erfolg kam wirklich unverhofft. Umso mehr, weil ich im vergangen Jahr zwei Operationen hatte (Knöchel und rechte Hand Anm. der Redaktion) und dementsprechend im Herbst nur wenig auf den Skis trainieren konnte.

Wird einem bereits während dem Rennen bewusst, dass es für eine Spitzenplatzierung reichen könnte oder blendet man solche Gedanken bis zur Zieldurchfahrt aus?

Gmür: Während dem Rennen hat man nicht wirklich die Zeit daran zu denken. Man versucht die eigene Linie technisch so sauber wie möglich zu fahren und möglichst rasch die Ziellinie zu erreichen. Aber ich wusste schon, dass mir die Topographie der Strecke entgegenkommen könnte und ein gutes Resultat möglich sein würde.

Die Paralympics in PyeongChang 2018 sind weniger als ein Jahr entfernt. Was würde es euch bedeuten an den Wettkämpfen in Südkorea teilnehmen zu können? Welches Ziel habt ihr euch gesteckt?

Cuche: Da ich das Glück hatte bereits an den Paralympics in Sotschi dabei zu sein, weiss ich, dass eine Teilnahme an den Spielen eine unglaubliche Erfahrung ist. Es erfüllt mich mit Stolz die Schweiz an solch einem Event vertreten zu können.

Gmür: Nach der schwierigen vergangenen Saison und meinen beiden Verletzungen wäre schon nur die Teilnahme eine schöne Belohnung. Mein Ziel bleibt daher vorerst die Qualifikation für PyeongChang 2018.

Die Heim-WM in St. Moritz in diesem Frühjahr hat die Athleten von Swiss Ski beflügelt. Obersaxen GR wird 2019 die Para WM Ski alpin ausrichten. Wird dieses «Heimspiel» für euch ebenfalls eine besondere Angelegenheit?

Gmür: Weltmeisterschaften an sich sind bereits etwas Grosses und wenn sie dann noch in der Schweiz stattfinden ist das, trotz erhöhtem Druck, eine riesige Motivationsspritze. Es wäre schön dort beweisen zu können wozu ich fähig bin.

Cuche: Grossanlässe vor heimischem Publikum vermögen stets zu begeistern. Es ist auch schöner und einfacher die Familie dabei zu haben.

In welchen Bereichen seht ihr bei euch noch Verbesserungspotential?

Cuche: Ich kann in allen Bereichen noch Fortschritte erzielen, muss aber insbesondere die Muskulatur im von der Hemiplegie betroffenen Bein stärken.

Gmür: Ich will ebenfalls vor allem im physischen Bereich Fortschritte machen und an meiner Koordination arbeiten. Gerade hinsichtlich der Speed-Disziplinen wäre es wichtig, dass ich an Muskelmasse zulegen könnte. Im technischen Bereich sind es meist kleine Details, die es anzupassen gilt.

Welchen Einfluss hat eure Behinderung auf die Trainingsmethoden? Gibt es etwas, was ihr speziell beachten müsst?

Cuche: Ich darf es beim Krafttraining nicht übertreiben. Gerade weil ich wegen meiner Knieoperation (Anm. d. Red. Kreuzbandriss an der WM 2015) manchmal und vor allem bei Sprüngen immer noch Schmerzen verspüre, muss ich stärker auf die Signale meines Körpers hören.

Ihr seid beide noch in der Ausbildung. Welchen Stellenwert nimmt diese neben dem Sport ein?

Cuche: Da wir vom paralympischen Skifahren leider nicht leben können, ist mir meine kaufmännische Ausbildung sehr wichtig. Nur damit werden wir eine gute Arbeit finden, die uns hilft, unseren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Gmür: Dank der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen habe ich sowohl eine gute Ausbildung für mein späteres Berufsleben, als auch die Möglichkeit mich neben dem Studium (Bachelor

Robin Cuche

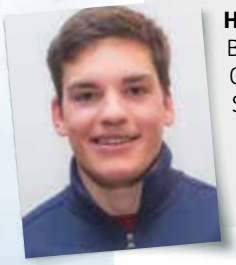
Robin Cuche

Steckbriefe

Robin Cuche

Geboren am: **21. Mai 1998**
Wohnhaft in: **Saules, NE**
Beruf: **Ausbildung zum Kaufmann**
Behinderung: **Hemiplegie**
Grund: **Geburtsgebrechen**
Sportart: **Ski alpin**
Klasse: **stehend (LW 9-2)**
Erfolge: **Para WM Ski alpin 2017: Vize-Weltmeister Super-Kombination**

Théo Gmür



Geboren am: **8. August 1996**
Wohnhaft in: **Haute-Nendaz VS**
Beruf: **Student Eidgenössische Hochschule für Sport in Magglingen**
Behinderung: **Hemiplegie**
Grund: **Hirnödem**
Sportart: **Ski alpin**
Klasse: **stehend (LW 9-1)**
Erfolge: **Para WM Ski alpin 2017: Vize-Weltmeister Riesenslalom**

↘ *Lesen Sie mehr zu den Besonderheiten des Para Ski alpin auf unserer Website:* ***www.swissparalympic.ch/sportart/ski-alpin***

Sportwissenschaften) meiner Leidenschaft Skifahren zu widmen.

Wie beurteilt ihr den Stellenwert des Behindertensports in der Westschweiz?
Cuche: Es ist sehr schade, dass der paralympische Sport meinem Empfinden nach in der Schweiz generell sehr wenig Aufmerksamkeit bekommt.
Gmür: Dem stimme ich zu. Der Behindertensport ist in der Westschweiz aber noch weniger präsent. Das zeigt sich auch daran, dass wir beide beispielsweise die einzigen Romands im Swiss Paralympic Ski Team sind.

Wieso habt ihr euch für das Skifahren entschieden? Gab oder gibt es noch andere Sportarten, die ihr gerne ausübt?
Cuche: Ich habe bereits früh mit dem Skifahren angefangen und nebenbei noch Tennis und Fussball gespielt. Ich musste mich aber relativ schnell entscheiden und habe mich für das Skifahren entschieden. Das Geschwindigkeitsgefühl und die Adrenalinschübe die dadurch ausgelöst werden, sind einfach unfassbar.
Gmür: Obwohl ich noch andere, weniger verbreitete Sportarten wie Fechten betrieben habe, war das Skifahren doch von klein auf meine grösste Leidenschaft und angesichts der Chancen, die es mir eröffnet hat, die logische Wahl.

Ihr startet beide in der Klasse der stehenden Athleten. Théo du bist als LW 9-1 klassiert, Robin als 9-2. Könnt Ihr unseren Lesern erklären, worin die Unterschiede liegen?
Cuche: Théo hat eine stärkere Hemiplegie als ich, weswegen unsere Zeiten mit einem unterschiedlichen Faktor multipliziert werden. Einfach ausgedrückt: Ich muss sieben Hundertstel pro Sekunde schneller fahren um die gleiche Zeit wie er zu realisieren.

Robin, du wirst häufig auf deinen berühmten Onkel Didier Cuche angesprochen. Stören oder ehren dich diese Anspielungen? Wie würdest du deine Beziehung zu ihm beschreiben?
Cuche: Ich bin stolz auf ihn. Jeder möchte erreichen, was er in seiner Karriere geschafft hat. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis und er hilft mir in vielen, auch kleinen, Dingen. Beispielsweise hilft er mir meine Schuhe anzupassen, wenn ich Schmerzen habe oder sie wegen meiner Behinderung modifiziert werden müssen.

Théo, Sion kandidiert für die Olympischen Spiele und Paralympics 2026. Was hältst du von der Kandidatur für die Spiele in deinem Heimatkanton?
Gmür: Ich denke es ist eine interessante Kandidatur, die zwar ihr Zentrum im Wallis hätte, aber die gesamte Westschweiz einschliessen würde.

Vorschau

Paralympic Sportkalender

14. bis 23. Juli 2017
WM Leichtathletik in London, Grossbritannien

3. bis 7. August 2017
WM Leichtathletik Junioren in Nottwil, Schweiz

21. bis 27. August 2017
EM Para-Equestrian in Göteborg, Schweden

31. August bis 3. September 2017
WM Para-cycling in Pietermaritzburg, Südafrika

12. bis 17. September 2017
WM Bogenschiessen in Peking, China

26. September bis 5. Oktober 2017
EM Tischtennis in Lasko, Slowenien

21. bis 26. November 2017
WM Para-Badminton, Ulsan, Südkorea

9. März bis 18. März 2018
Paralympics PyeongChang 2018, Südkorea

Nottwil 2017 World Para Athletics Junior Championships

Die Sport Arena Nottwil wird im Sommer zur grossen Bühne für die weltbesten Leichtathletik-Nachwuchsstars.

Licia Mussinelli (16)

An der ersten offiziellen Junioren-WM des IPC werden in den Alterskategorien U-16, U-18 und U-20 sowohl Sprung-, als auch Wurf- und Bahnwettkämpfe ausgetragen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Solothurnerin Licia Mussinelli, der Absolventin der Sport Akademie von Rollstuhlsport Schweiz. Sie holte an den IWAS World Junior Games 2015, dem Vorläufer der diesjährigen WM, Gold über die Distanzen 100 m, 200 m, 400 m, und 1500 m.

Mit Konzerten (u. a. Marc Sway und Dodo) sowie einem Kids- und Family-Park wird dem Publikum neben den Weltklasse-Wettkämpfen auch ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

↘ *Mehr Informationen:*
www.nottwil2017.ch

Jeongseon Alpine Centre (links): Austragungsort der alpinen Skiwettkämpfe

Paralympic Day (rechts): Para Ice Hockey Show-Match

PyeongChang 2018™
PARALYMPIC GAMES

Vorschau Paralympics 2018 in PyeongChang vom 9. bis 18. März

An den Paralympics in PyeongChang werden rund 670 Athleten in sechs verschiedenen Sportarten an den Start gehen: Biathlon, Para Ice Hockey, Rollstuhl-Curling, Ski alpin, Ski Langlauf und Snowboard. Insgesamt werden 80 Medaillensätze zu vergeben sein. Insbesondere im Ski alpin wird die Schweizer Delegation, die voraussichtlich 13 Athletinnen und Athleten umfassen wird, Medaillen anstreben. Im Austragungsort, der sich gegen München (GER) und Annecy (FRA) durchgesetzt hat, ist grosse Begeisterung zu spüren. Das Organisationskomitee der Spiele hat bereits dreimal einen (gut besuchten) Paralympic-Day organisiert, der die Vorfreude und das Interesse für den paralympischen Sport im Land weiter steigern sollen.

↘ *Erfahren Sie mehr zu den Sportarten und Wettkampfstätten:*
www.swissparalympic.ch

Chef de Mission-Seminar PyeongChang 2018

Vom 27.2. bis 3.3. 2017 fand in PyeongChang das Chef de Mission Seminar statt. Luana Bergamin, Chef de Mission, und Esther Zürcher, Team Service, konnten sich vor Ort ein Bild über die Paralympics 2018 machen. Sie besuchten die Wettkampfstätten Alpensia Sports Park (Ski Nordisch/Biathlon), Jeongseon Alpine Centre (Ski alpin) und Gangneung Curling Centre (Curling) sowie das Paralympic Village. Das Organisationskomitee informierte die 33 anwesenden Nationen über den Stand der Arbeiten, der in einem knappen Jahr stattfindenden paralympischen Spiele. Die Reko-Reise hat gezeigt, dass insbesondere im Bereich der Behindertengerechtigkeit noch einige Vorkehrungen und Massnahmen getroffen werden müssen.

Para WM Ski alpin 2019 in Obersaxen

Das Internationale Paralympische Komitee hat Obersaxen als Austragungsort der nächsten Para WM Ski alpin bestimmt. Gut ein Jahr nach den Paralympics in PyeongChang werden sich die besten paralympischen Skifahrer der Welt in der Heimat von Olympiasieger Carlo Janka einfinden und um Edelmetall kämpfen.

Swiss als neuer Partner

Die Swiss International Airline Ltd. ist neue Partnerin von Swiss Paralympic. Die Fluggesellschaft unterstützt die Dachorganisation des Schweizer Behindertensports mit unterschiedlichen Dienstleistungen im Flugtransport und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Generalsekretärin bei Swiss Paralympic

Die neue Generalsekretärin von Swiss Paralympic heisst Conchita Jäger (51). Die Nachfolgerin von Veronika Roos wird die Stelle im Haus des Sports in Ittigen per 1. Juni 2017 antreten. Die gebürtige Spanierin wohnt und arbeitet heute in Luzern und hat einen beachtlichen beruflichen Erfahrungsschatz. Angefangen als Anwaltssekretärin, arbeitete sie sich zur Kanzleileiterin hoch, wurde Abteilungs-/Chefsekretärin der Rechtsabteilung der SUVA und leitete in den letzten 8 Jahren das Departements-Sekretariat Versicherungsleistungen und Rehabilitation der SUVA. Dort kam sie bereits verschiedentlich mit dem paralympischen Sport und den beiden Trägerverbänden von Swiss Paralympic in Kontakt.

Impressum Herausgeber, Texte: Swiss Paralympic / Layout: Meier Media Design / Fotos: Swiss Paralympic, Marcus Hartmann, Diverse / Übersetzung: Semantis / Druck: Rickli+Wyss / Kontaktadresse: Swiss Paralympic, Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen bei Bern

Jetzt spenden und Mitglied der Swiss Paralympic Family werden!

Sie können den Schweizer Behindertenspitzensport entweder einmalig oder regelmässig unterstützen.
Kreuzen Sie einfach Ihre Kategorie auf dem Einzahlungsschein an.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
UBS AG
CH-8098 Zürich

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH64 0022 7227 2432 51M6 R
Swiss Paralympic Committee
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen

Ref.
Konto / Compte / Conto **80-2-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
UBS AG
CH-8098 Zürich

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH64 0022 7227 2432 51M6 R
Swiss Paralympic Committee
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen

Ref.
Konto / Compte / Conto **80-2-2**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

303

Versement Virement

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento
- **Spende**
- **Paralympic Family** (CHF 100.– pro Jahr)
- **Business Family** (CHF 300.– pro Jahr)
- **Silber Team** (CHF 1000.– pro Jahr)
- **Nachwuchsförderung**

Versamento Girata

SM 5000 5. 08

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02

Premium Partner

Schweizer Paraplegiker Stiftung

Stifter

Rollstuhlsport Schweiz

Plusport

Partner

suva

Allianz

SWISS

coop

Joseph Voegeli Stiftung

Medical Partner

Clinique romande de réadaptation

Sportmedizin Nottwil

Rehaklinik Bellikon

Supplier

Globetrotter

swisscom

reusch

wams

ricklwyss

erima

rivella

DermaPlast

Schweizerhof

Gold Team

Raiffeisen

Reha Rheinfelden

BKW

Pro Futura

5 Antworten von …

Bernhard Russi, Schweizer Skilegende

Bernhard Russi, Pistenarchitekt

1 *Sie sind der Pistenarchitekt der Olympia-Strecke in PyeongChang 2018. Was macht die Piste besonders und welche Herausforderungen stellt die Strecke an die Fahrerinnen und Fahrer?*

Die Piste lebt von der Abwechslung und vor allem von den Sprüngen. Es braucht sehr viel Gefühl für die langgezogenen Kurven, gute Technik und da und dort auch die richtige Taktik!

2 *Wissen Sie ob und welche Änderungen für die paralympischen Wettkämpfe nach den Olympischen Spielen an der Strecke vorgenommen werden?*

Im Prinzip ist die Piste bestens geeignet für die paralympischen Wettkämpfe. Die Krux wird in den Sprüngen liegen. Je nachdem wie schnell man auf den Sprung zufährt und wie stark die Sprungkante präpariert sein wird, könnte es Probleme geben. Ich hoffe, dass die Verantwortlichen hier das richtige Gefühl entwickeln.

3 *Sie haben mehrere Jahrzehnte Ski-Rennen kommentiert. Welcher Moment hat sie dabei besonders bewegt?*

Positiv: Der Olympiasieg von Pirmin Zurbriggen in Calgary, auf meiner ersten, gebauten Piste! Tragisch: Der Sturz von Silvano Beltrametti in Val d'Isère!

4 *Waren Sie schon einmal an einem paralympischen Ski-Rennen?*

Nein, an einem Rennen noch nie. Aber ich hatte schon zusammen mit Monoskifahrern trainiert. Als sogenannter Coach anlässlich meiner Abfahrtsrennschule in Laax. Ich stehe heute noch unter dem Eindruck dieser waghalsigen Typen.

5 *Wie viele unserer Athleten haben sie in ihrem Leben schwere Schicksalsschläge erlebt. Was hat Ihnen die Kraft gegeben damit umzugehen?*

Die Gewissheit, dass das Leben ein Wellental ist, und dass nach jedem Wolkenbruch die Sonne wieder scheinen wird. Vorwärts schauen und nicht stehen bleiben!

Auch das Swiss Paralympic Silber Team unterstützt uns. Sie möchten auch? Blättern Sie einfach eine Seite zurück.

Amer Sports SA 6332 Hagendorn
ATS Air Transport Service AG 8058 Zürich-Flughafen
Bruno Marazzi + Co. Immobilien 3073 Gümligen
Closemo AG 8424 Embrach
Cosanum AG 8952 Schlieren
E M E AG Interconnection & Motion 8123 Ebmatingen
EBM Management AG 4142 Münchenstein
Ernst Nachbur AG, Präzisionsdrehteile 4718 Holderbank
Heinrich Kübler AG 6341 Baar
Intersport Schweiz AG 3072 Ostermundigen
JAKOB AG 3555 Trubschachen
Kimberly-Clark GmbH 4704 Niederbipp
Kühnis Brillen+Optik AG 9450 Altstätten
Post CH AG 3030 Bern
PricewaterhouseCoopers AG 6002 Luzern
Quinel Quality in Electronics 6343 Rotkreuz
Steiner-Stehlin AG 3604 Thun
Stiftung fürstl. Kommerzienrat 9490 Vaduz
Swiss Life 8022 Zürich
UZIN Tyro AG 6374 Buochs
W. Schneider+Co AG 8135 Langnau am Albis